

UNION HS

Mitgliedermagazin des CDU-Kreisverbandes Heinsberg



KREISVERBAND HEINSBERG

Juni | 2026
seit 1993 | 357. Ausgabe



Landtagswahl 2027

Schnelle tritt im Nordkreis an
Seite 4

Sportförderung

Bund und Land fördern
vereinseigene Sportstätten
ab Seite 13

Deutliches Signal der Wertschätzung

Ministerpräsident Wüst würdigt Ehrenamtler

▶ Seite 10

INHALT

- 2 Editorial
- 3 Social Media:
Frauen Union informiert
- 4 Landtagswahl 2027
Schnelle tritt an
- 6 FU NRW in Brüssel
- 7 Sternfahrt der Senioren
- 8 Neues aus Düsseldorf

TITELGESCHICHTE

- 10 Ministerpräsident
Wüst in Heinsberg
- 12 Bericht aus Berlin
- 13 Sportförderung
Bund und Land fördern
vereinseigene Sportstätten
- 16 Europabericht
- 17 BPA-Fahrt
- 17 Rosen zum Muttertag
- 18 Neue Vorstände
- 18 Aus Verband &
Redaktion
- 19 Termine | Impressum
- 20 „Politisches Frühstück“
Die Entwicklung der
internationalen Raumfahrt

Editorial

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

zunächst gratuliere ich unserem Landtagsabgeordneten **Thomas Schnelle** herzlich zu seiner erneuten Nominierung als Direktkandidat der CDU für den Nordkreis bei der Landtagswahl 2027. Das überwältigende Vertrauen der Vertreter ist Ausdruck seiner engagierten Arbeit für unsere Heimat und zugleich ein wichtiges Signal der Geschlossenheit.

In den vergangenen Wochen haben viele Mitglieder die Entwicklungen rund um die Aufstellungsversammlung im Südkreis zur Landtagswahl 2027 (Landtagswahlkreis 9 Heinsberg I) mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Die kurzfristige Verschiebung hat verständlicherweise Fragen und Diskussionen ausgelöst. Die Aufstellungsversammlung wird nun am 15. Juni stattfinden.

Über die Hintergründe haben Sie die beiden stellvertretenden Kreisvorsitzenden Wilfried Oellers MdB und Dr. Roland Schiefer in einem Mitgliederbrief vom 7. Mai informiert. Die Terminverschiebung war unumgänglich. Ausdrücklich unterstütze ich diese Entscheidung – genauso wie ich die weiteren Ausführungen in diesem Mitgliederbrief unterstütze.

Nach vielen Jahrzehnten politischer Arbeit in unserer CDU weiß ich: Gerade in Phasen innerparteilicher Entscheidungen kommt es nicht nur auf Verfahren und Formalien an, sondern vor allem auf Haltung, Verantwortungsbewusstsein und den Umgang miteinander. Wettbewerbe um Kandidaturen gehören zu einer lebendigen Volkspartei selbstverständlich dazu. Entscheidend ist jedoch, dass bei aller notwendigen Diskussion das gemeinsame Interesse unserer CDU und unserer Heimat immer im Mittelpunkt bleibt.



©Foto: CDU-Landtagsfraktion / Ralph Sondermann [A]

In den vergangenen Tagen ist allerdings auch deutlich geworden, wie sensibel innerparteiliche Verfahren wahrgenommen werden und wie schnell persönliche Vorwürfe und öffentliche Zuspitzungen entstehen können. Umso wichtiger ist es, dass diejenigen, die Verantwortung übernehmen wollen, gerade in schwierigen Situationen mit Augenmaß handeln und dazu beitragen, Vertrauen und Geschlossenheit zu stärken. Unsere Mitglieder erwarten zu Recht Sachlichkeit, Fairness und einen verantwortungsvollen Umgang miteinander.

Die CDU im Kreis Heinsberg war immer dann besonders stark, wenn sie nach intensiven Diskussionen wieder gemeinsam nach vorne geschaut hat. Genau darauf wird es auch jetzt ankommen. Nach der Aufstellungsversammlung am 15. Juni müssen wir geschlossen in den Landtagswahlkampf gehen. Unser gemeinsames Ziel bleibt klar: Wir wollen die Direktmandate im Kreis Heinsberg mit überzeugenden Ergebnissen gewinnen. Denn mit starkem Vertrauen der Bürgerinnen und der Bürger wollen wir auch in Zukunft Verantwortung für unsere Heimat übernehmen.

Freundliche Grüße
Ihr

Bernd Krückel MdL
Ehrevorsitzender

Öffnungszeiten der CDU-Kreisgeschäftsstelle

Montag - Freitag
Dienstag und Donnerstag

9.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 16.00 Uhr

Weitere Termine nach Vereinbarung.

Einladung zur Informationsveranstaltung

Social Media Umgang & Gefahren

offene Veranstaltung für
Eltern, Schülerinnen, Schüler, Lehrkräfte
und alle Interessierten



Donnerstag, 25. Juni 2026



18:30 Uhr

Gaststätte Windelen

Marienstraße 73

41836 Hückelhoven- Hilfarth

Offene Veranstaltung

Digitale Medien sind aus dem Alltag von Kindern und Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. Welche Gefahren und Risiken gibt es? Wie können wir unsere Kinder besser vor Nutzungsmisbrauch schützen?

Informieren Sie sich und bringen Sie Ihre Erfahrungen und Fragen ein!

Fachreferenten:

**Annett Pudlowsky & Michael Kutz
vom Kinderschutzbund Erkelenz**



[fu_kreisheinsberg](#)



**Teilnahme
kostenfrei**



**Anmeldung
erwünscht**

**Anmeldung
Wo?**

Frauen Union Kreisverband Heinsberg

Vorsitzende

Elena Dohmen

elena-dohmen88@gmx.net



Mit klarem Kurs für Sicherheit und Strukturwandel



©Foto: Alexander Scheufens

CDU im Nordkreis schickt Schnelle erneut ins Rennen

Mit einem starken Vertrauensbeweis haben die Vertreterinnen und Vertreter der CDU im Nordkreis Thomas Schnelle erneut als Landtagskandidaten für den Nordkreis (Wahlkreis 10 Heinsberg II) nominiert. Auf der Aufstellungsverammlung im Restaurant Schwannenhof im malerischen Erkelenzer Ortsteil Bellinghoven erhielt Schnelle 34 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung. Insgesamt nahmen alle 35 Vertreterinnen und Vertreter aus Erkelenz, Hückelhoven, Wassenberg und Wegberg an der Versammlung teil.

Versammlungsleiter war der stellvertretende CDU-Kreisvorsitzende Dr. Roland Schiefer. Als Gäste begrüßte er unter anderem den Ehrenvorsitzenden der Kreis-CDU, Bernd Krückel MdL sowie den Bundestagsabgeordneten Wilfried Oellers. Unter den anwesenden Vertretern befanden sich zudem Landrat Stephan Pusch, Erkelenz' Bürgermeister Stephan Muckel, Hückelhovens Bürgermeister Bernd Jansen sowie

der Vorsitzende der CDU-Kreislandtagsfraktion, Harald Schlößer. Gastgeber der Versammlung war der Stadtverband Erkelenz mit dem Vorsitzenden Simon Geerkens.

Thomas Schnelle gehört dem nordrhein-westfälischen Landtag seit 2017 an. Für den 58-jährigen Hückelhovener ist es bereits die dritte Nominierung durch die CDU. Der ehemalige Kriminalhauptkommissar ist Mitglied des Innen- sowie des Petitionsausschusses im Landtag. Zudem ist er Beauftragter der CDU-Landtagsfraktion für Feuerwehr, Katastrophenschutz und Hilfsorganisationen. Seit 2024 ist Schnelle außerdem stellvertretender Kreisvorsitzender der CDU Heinsberg.

In seiner Bewerbungsrede stellte Schnelle insbesondere seine thematischen Schwerpunkte mit innerer Sicherheit, Polizei, Feuerwehr, Hilfsorganisationen sowie Brand- und Katastrophenschutz, den Strukturwandel im Kreis Heinsberg und im Rheinischen Revier, aber auch

die Bildungspolitik und die Kommunal Finanzen in den Mittelpunkt. „Probleme erkennen, benennen und schrittweise lösen. Das haben wir in den letzten neun Jahren gemacht und das wird eine CDU-geführte Landesregierung auch weiterhin so machen“, erklärte er. Aktuell stelle die CDU-Fraktion zurecht Bildung in Schule und Kita in den Mittelpunkt ihrer Politik. Bildung sei „eines der wichtigsten Themen in der Politik“. Er betonte „Kein Bundesland gibt anteilig an einem Haushalt mehr für Bildung aus – in Schulen und Kita.“

Als ehemaliger Polizeibeamter hob der Landtagsabgeordnete zudem die Sicherheitspolitik hervor: „Für mich als Polizisten ist es toll, dass wir jedes Jahr 3000 neue Kommissarsanwärter einstellen.“ Hinsichtlich der finanziellen Situation der Kommunen mahnte er den Bund, endlich die Konnexität zu beachten. Für die Landespolitik betonte er: „Es bleibt eine, wenn nicht die Hauptaufgabe des nächsten Haushaltes und der nächsten Legislaturperio-

de, die Kommunen hier weiter und mehr zu unterstützen.“ Mit Blick auf die Region erklärte er: „Ein wichtiges Thema gerade für unseren Wahlkreis ist und bleibt der Tagebau und der Strukturwandel.“ Nicht nur bei diesem Thema sei es für einen Wahlkreisabgeordneten entscheidend, „über ein gutes und vor allem vertrauensvolles Netzwerk zu verfügen“, um viel für die Heimat und die Menschen vor Ort bewirken zu können. Persönliche Worte richtete Schnelle an Bernd Krückel: „Dank an meinen Kollegen und inzwischen auch Freund Bernd, der mir, als ich im Landtag anfang, eine ganz große Stütze und ein hervorragender Berater war.“

Nach seiner Wahl bedankte sich Schnelle bei den Vertretern: „Danke für das Vertrauen und den Vertrauensvorschuss für die nächsten fünf Jahre. Ich verspreche, mich nach Kräften zu bemühen, es zurückzugeben.“



©Foto: Alexander Scheufens

Alexander Scheufens



©Fotos: Lena Dienhof

Kinderschutz im Internet und digitale Gewalt gegen Frauen im Fokus



Sabine Verheyen MdEP (Mitte links) lud die FU NRW nach Brüssel ein. Neben ihr die FU-Landesvorsitzende Ina Scharrenbach MdL und Anna Stelten. ©Foto: FU NRW/Vera Volkmann

Vorsitzendenkonferenz der Frauen Union NRW tagt in Brüssel

Auf Einladung unserer Europaabgeordneten Sabine Verheyen tagte die Vorsitzendenkonferenz der Frauen Union Nordrhein-Westfalen in Brüssel. Sabine Verheyen, Erste Vizepräsidentin des Europäischen Parlamentes, ist selbst Mitglied im Landesvorstand der Frauen Union Nordrhein-Westfalen: „Europa ist weit mehr als ein politisches Konstrukt: Die Europäische Union ist ein gemeinsamer Wirtschafts- und Werteraum, der von Engagement, Austausch und Beteiligung lebt. Austausche wie diese zeigen, wie wichtig es ist, europäische Politik transparent zu machen. Die Bedeutung Europas wird oft erst dann richtig sichtbar, wenn man vor Ort erlebt, wie Entscheidungen entstehen und Zusammenarbeit funktioniert“, sagte sie.

An der Klausurtagung nahm auch Anna Stelten teil. Die Heinsberger CDU-Kreisvorsitzende ist zugleich stellvertretende Kreisvorsitzende der Frauen UNION und Mitglied im FU-Landesvorstand.

Viele Themen standen auf der Tagesordnung: von der Energiepolitik über die sicherheitspolitische Zukunft bis hin zum EU-Finanzrahmen und die Auswirkungen auf die Bundesländer. Zwei Themen wurden sehr sehr intensiv diskutiert: Kinder-

schutz im Internet und digitale Gewalt gegen Frauen. Das Europäische Parlament stand vor Kurzem vor einer einfachen Entscheidung: Kinder schützen oder eine Gesetzeslücke zulassen, von denen Online-Sexualstraftäter profitieren. Die Europäische Volkspartei, der CDU und CSU angehören, setzte sich klar und deutlich dafür ein, für Kontinuität bei dem Kinderschutz im Netz zu sorgen. „Was offline illegal ist, muss auch online illegal sein. Die Zahl der Berichte über sexuellen Missbrauch von Kindern ist von einer Million im Jahr 2010 auf über 20 Millionen im Jahr 2024 angestiegen. Das „Online-Grooming“, also die Anbahnung von sexuellen Kontakten mit Kindern und Jugendlichen im Internet, hat in nur drei Jahren um das 12-fache zugenommen. Die Sozialisten im Europäischen Parlament haben zusammen mit anderen Fraktionen, unter anderem auch den rechtsextremen Fraktionen, die Verlängerung der derzeitigen EU-Vorschriften zur Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs von Kindern im Internet zum Scheitern gebracht. Dadurch entsteht jetzt ein rechtliches Vakuum, das Kinder im Netz ungeschützt lässt und die Strafverfolgung in ganz Europa schwächen wird. Wir sind wirklich fassungslos über diese Verantwortungslosigkeit. Kinder brauchen mehr Schutz,

nicht weniger“, so Sabine Verheyen MdEP.

Auch Maßnahmen gegen so genannte Deepfakes wurden diskutiert. Deepfakes zerstören die Würde einer Frau im Internet in Sekunden. Aus einem gewöhnlichen Foto machen Programme der Künstlichen Intelligenz (KI) sexualisierte Bilder, die täuschend echt aussehen. Jeder kann mit KI solche Bilder erzeugen - ohne Einwilligung der abgebildeten Frau, ohne Warnung und ohne Möglichkeit, es wieder zu löschen. Neue Technologien werden missbraucht zur sexuellen Ausbeutung, Erpressung und Gewalt gegen Frauen.

„Europa ist nicht machtlos. Es gibt das Gesetz über digitale Dienste, das Gesetz über künstliche Intelligenz und andere Gesetze, wie die jüngste Richtlinie zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen. Die Plattformen sind nicht nur unbeteiligte Zuschauer: Sie profitieren von diesen Inhalten. Wenn illegale Inhalte auftauchen, ist sofortiges Handeln keine Option – sondern Pflicht“, macht Anna Stelten deutlich.

Büro Verheyen/Redaktion

Stenfahrt in diesem Jahr nach Millen



Die ehemalige Propsteikirche in Millen wurde um das Jahre 1000 erbaut.

©Foto: Dietmar Lux

Senioren Union des Kreisverbandes Heinsberg der CDU - immer aktiv!

Der Kreisverband der Senioren Union Heinsberg ist nicht nur aktiv Mitgestalter der politischen Informations-, Meinungs- und Willensbildung in der Öffentlichkeit und insbesondere innerhalb der älteren Generation. Zur Teilhabe gehören auch kulturelle Veranstaltungen, wie am 09. April 2026 die Sternfahrt nach Millen im Selfkant.

Die Führung übernahm unser Mitglied Anton Boden. Wir starteten am westlichsten Punkt Deutschlands, dem „Besucherszentrum Westzipfel“ am Rodebach. Neben den Ausführungen von Anton Boden konnte jeder weitere Informationen den bebilderten Tafeln am Treffpunkt entnehmen.

Der nächste Treffpunkt war die ehemalige Propsteikirche in Millen, die um das Jahr 1000 erbaut wurde. Anton Boden schilderte fachkundig in eindrucksvoller Weise die Entstehung dieser kleinen Kirche mit der wunderschönen Buntverglasung und insbesondere der Rosette im Altarraum und den vielen beeindruckenden Stuckarbeiten. Die Gründung der Propstei, die zur Benediktinerabtei Siegburg gehörte, wurde durch den Wunsch der Herren von Millen, die sehr begütert waren, begünstigt. Die weiteren Bauabschnitte und Veränderungen seit Grundsteinlegung

wurden erläutert. Schon während der Zeit der niederländischen Auftragsverwaltung wurden umfangreiche Sanierungen der Außenfassade vorgenommen. Nachdem Millen 1963 wieder zum deutschen Staatsgebiet gehörte, wurden in der Propstei Renovierungen des Innenbereichs mit großer Unterstützung durch öffentliche Mittel in Angriff genommen. Die Kirche ist heute die Pfarrkirche St. Nikolaus zu Millen, eine der ältesten Kirchen Deutschlands.

Es folgte dann ein ca. 250 m langer Fußweg zur Fischzucht Meuffels. Die Führung hier übernahm der Fischzüchter Winfried Meuffels persönlich. Nach Vorbestellung können Forellen unterschiedlichster Art durch Jedermann käuflich erworben werden.

Den Abschluss dieser sehr informativen Zusammenkunft bildete die Einkehr im Café/Restaurant „Die Holzhütte“, früher „De Verborge Uul“ mit Kaffee und Vla oder auch Essen à la Carte. Die Sonne lachte vom Himmel, weil ja Engel reisten, so dass wir auf der Terrasse platznehmen konnten.

Hier nahm sich der seit der letzten Kommunalwahl im September 2025 neue Bürgermeister der Gemeinde Selfkant, Herr Gerard Küsters, Zeit, über

die Entwicklung und die Zukunftspläne der Gemeinde Selfkant zu berichten. Er stellte sich anschließend auch den Fragen der interessierten Senioren. Als Überraschungsgast besuchte Tim Heinrichs die Abschlussveranstaltung. Er bewirbt sich um das Landtagsmandat für den Südkreis des Kreises Heinsberg bei der Landtagswahl NRW im kommenden Jahr. Er stellte sich und sein Programm den Senioren vor.

Kreisvorsitzender Klaus Steingießer dankte Anton Boden für die sehr gute Organisation der Veranstaltung, Herrn Bürgermeister Gerard Küsters, dass er sich Zeit für die Kreis-Senioren genommen habe, und selbstverständlich dankte er auch der großen Senioren-Teilnehmerschar für ihr Kommen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellten am Ende der Veranstaltung übereinstimmend fest: Es war wieder ein sehr interessantes Angebot. Millen, ein unmittelbar an der Grenze zu den Niederlanden gelegenes idyllisches Dorf war eine Reise wert und hier gibt es noch so vieles weitere zu sehen, wozu die Zeit nicht reichte. „Ein Wiederkommen“ lohnt sich.

Barbara Conrads



Jahresbericht des Petitionsausschusses

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

im vergangenen Plenum hat der Landtag Nordrhein-Westfalen Ursula Mecklenbrauck zur ersten unabhängigen Polizeibeauftragten des Landes gewählt. Im Oktober wird sie ihr neues Amt beginnen.

Als ehemaliger Polizeibeamter und als stellvertretender Vorsitzender des Petitionsausschusses habe ich das im Koalitionsvertrag festgeschriebene Vorhaben von CDU und Grünen mit einer gewissen Skepsis begleitet. Braucht eine Polizei, die in NRW gut aufgestellt ist und das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger genießt, wirklich eine weitere Kontrollinstanz, auch vor dem Hintergrund eines funktionierenden Beschwerde- und Petitionssystems?



Das war die richtige Entscheidung“

Mit der Personalie Ursula Mecklenbrauck haben sich meine Bedenken bezüglich der Stelle der Polizeibeauftragten allerdings gelegt: Seit 2022 war sie Polizeipräsidentin in Krefeld, davor stellvertretende Referatsleiterin für Polizeiorganisation im NRW-Innenministerium, wo sie zentrale Strukturreformen mitgestaltet hat. Dazu Stationen im NRW-Landtag, in der Staatskanzlei und in der Bundestagsverwaltung.

Frau Mecklenbrauck ist somit keine fachfremde Theoretikerin, die von außen auf die Polizei schaut. Sie ist jemand, die die Strukturen und Menschen kennt, die weiß, wie Entscheidungen in Behörden und auf der Straße fallen, und die zugleich das nötige Gespür für die Beamtinnen und Beamten mitbringt.

Ihre Aufgabe ist klar definiert: Bürgerinnen und Bürger sowie Polizeibeschäftigte können sich künftig ohne Dienstweg direkt an sie wenden, mit Beschwerden, Hinweisen oder Klärungsbedarfen. Die Stelle ist beim Landtag angesiedelt, unabhängig vom Innenministerium.



Dass die Deutsche Polizeigewerkschaft verfassungsrechtliche Bedenken angemeldet hat, weil die Beauftragte auch parallel zu laufenden Strafverfahren tätig werden kann, ist eine Frage, die die Gerichte beantworten werden.

Für mich steht jedoch fest, dass der Landtag mit Ursula Mecklenbrauck eine Frau gewählt hat, die das Amt mit Sachverstand und Erfahrung ausfüllen wird. Das war die richtige Entscheidung.

Ihr

Thomas Schnelle MdL

KONTAKT THOMAS SCHNELLE

Wahlkreisbüro

📍 Horst 21
D-41836 Hückelhoven
☎ 02433 8 50 54

Landtagsbüro

📍 Platz des Landtags 1
D-40221 Düsseldorf
☎ 0211 8 84 27 80
📠 0211 88 44 33 19

✉ thomas.schnelle@landtag.nrw.de
🌐 www.thomas-schnelle.nrw
📘 [ThomasSchnelle.nrw](https://www.facebook.com/ThomasSchnelle.nrw)

Thomas Schnelle MdL & Bernd Krückel MdL

FÜR SIE VOR ORT IM LANDTAG



KiBiz-Reform: Nachbesserungen mit Augenmaß

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

verlässliche Kinderbetreuung ist für Familien eine tägliche Notwendigkeit. Wenn eine Kita-Gruppe kurzfristig schließen muss oder nur Notbetreuung angeboten werden kann, trifft das Eltern unmittelbar. Genau hier setzt die Reform des Kinderbildungsgesetzes an, die der Landtag NRW derzeit berät.

Nach der Anhörung im Ausschuss für Familie, Kinder und Jugend haben die Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen die eingegangenen Stellungnahmen ausgewertet und den Entwurf an vier Punkten nachgeschärft.

Für diese Anpassungen stellt das Land 106 Millionen Euro zusätzlich bereit.



Für kleinere Einrichtungen im ländlichen Raum des Kreises Heinsberg ist das eine Verbesserung gegenüber dem bisherigen Modell.“

Beim Kern- und Randzeitenmodell wird die wöchentliche Mindestkernzeit von 25 auf 35 Stunden angehoben. Trägern steht Flexibilität bei der Verteilung innerhalb der Woche zu, sodass einzelne Tage kürzer ausfallen können, sofern das durch längere Kernzeiten an anderen Tagen ausgeglichen wird. Das Land finanziert wei-

terhin neun Stunden Kernzeit täglich, also 45 Stunden in der Woche.

Im Bereich Sprachbildung werden jährlich über 50 Millionen Euro zusätzlich bereitgestellt, insbesondere zur Stärkung der plusKITAs und der Fachberatungsstruktur. Die Gesamtfördersumme steigt auf rund 204 Millionen Euro, die Pauschale je plus-KITA auf mindestens 52.875 Euro.



Mit der KiBiz-Reform schaffen wir dafür eine verlässlichere gesetzliche Grundlage.“

Das Kita-Helfer-Programm wird dauerhaft im Gesetz verankert, über einen eigenen Fördertatbestand statt über die Kindpauschalen. Damit entfällt die bisherige Kopplung an die Einrichtungsgröße: Jede Kita erhält künftig pro Kindergartenjahr 16.200 Euro, wofür über 37 Millionen Euro zusätzlich bereitgestellt werden. Für kleinere Einrichtungen im ländlichen Raum des Kreises Heinsberg ist das eine Verbesserung gegenüber dem bisherigen Modell.

Die Regelungen zur Überbelegung werden praxisnäher gefasst. Eine dauerhafte Überbelegung um bis zu zwei Kinder pro Gruppe bleibt möglich, sofern die erforderlichen Personalstunden vorgehalten werden. Neu ist eine zeitlich befristete Möglich-

keit für maximal sechs Wochen pro Jahr, die kurzfristige Schließungen bei Personalausfällen verhindern soll. NRW investiert allein in diesem Jahr 6,2 Milliarden Euro in die Kinderbetreuung.

Mit der KiBiz-Reform schaffen wir dafür eine verlässlichere gesetzliche Grundlage.

Ihr

Bernd Krückel MdL

KONTAKT BERND KRÜCKEL

Wahlkreisbüro

📍 Langbroicher Str. 10
D-52525 Heinsberg

☎ 0211 8 84 27 64

Landtagsbüro

📍 Platz des Landtags 1
D-40221 Düsseldorf

☎ 0211 8 84 27 64

📠 0211 88 44 33 19

✉ bernd.krueckel@landtag.nrw.de

🌐 www.bernd-krueckel.nrw

📘 B.Krueckel

Deutliches Signal der Wertschätzung



Von Bernd Krückel MdL,
Thomas Schnelle MdL (Text)
und Anna Petra Thomas (Fotos).

Ende April lud Ministerpräsident Hendrik Wüst rund 370 ehrenamtlich tätige Menschen aus dem Kreis Heinsberg in die Festhalle Oberbruch ein.

Die Gäste waren zuvor von den zehn Kommunen des Kreises ausgewählt und durch die Staatskanzlei eingeladen worden. Sie spiegelten die beeindruckende Breite des Ehrenamts in der Region wider: Feuerwehr, Hilfedienste Sport, Kultur, Soziales und Stadtentwicklung waren ebenso vertreten wie viele weitere Bereiche. Es war eindrücklich zu sehen, wie breit aufgestellt das Ehrenamt im Kreis Heinsberg ist. Aus den unterschiedlichsten Lebensbereichen waren engagierte Menschen vor Ort.

In seiner Ansprache betonte Wüst, dass bürgerschaftliches Engagement die Grundlage einer widerstandsfähigen Gesellschaft bilde. Vereinsamung, auch unter jungen Menschen, nannte er eine „stille Pandemie“, der nur durch gemeinsames Tun begegnet werden könne. Dass sich der Ministerpräsident persönlich die Zeit nahm, dieses Engagement zu würdigen, war ein deutliches Signal der Wertschätzung.



Ministerpräsident würdigt Ehrenamtler im Kreis





Sicherheit im Netz: IP-Adressen speichern!

Liebe Leserinnen und Leser,

wer Kinder und Erwachsene im digitalen Raum wirksam schützen will, muss in der Lage sein, Täter auch dort konsequent zu verfolgen, wo sie sich hinter der vermeintlichen Anonymität des Netzes verstecken.

Mit dem Kabinettsbeschluss vom 22. April 2026 zum Gesetzentwurf zur IP-Adressenspeicherung wurde ein entscheidender, von uns als CDU/CSU seit Jahren geforderter Schritt vollzogen. Dieses Gesetz ist eine längst überfällige Korrektur eines Sicherheitsdefizits, das Ermittlern viel zu lange die Hände gebunden hat. Um die Bedeutung dieser Neuregelung zu verstehen, muss man sich verdeutlichen, was eine IP-Adresse eigentlich ist: Jedes Gerät, das eine Verbindung zum Internet aufbaut, erhält eine eindeutige Kennnummer, die wie ein digitales Kfz-Kennzeichen fungiert.

Sie identifiziert zwar nicht unmittelbar eine Person, weist aber eindeutig den Anschluss aus, über den jemand zu einem exakten Zeitpunkt online war. Ohne den Zugriff auf diese Daten bleiben Kriminelle im Internet anonym, was den Opferschutz und die Bestrafung von Straftaten oft unmöglich macht. Die Notwendigkeit ergibt sich aus der Realität der wachsenden Internetkriminalität – von Drogenhandel im Darknet bis hin zur Planung von Terroranschlägen. Besonders bei der Verbreitung von Kinderpornographie zählt jede Sekunde. Bisher scheiterten Ermittlungen oft daran,

dass Anbieter Daten gar nicht erst erfassten. Was nicht gespeichert ist, kann auch bei Gefahr im Verzug nicht genutzt werden.

Wegweisend für diesen Vorstoß ist die aktuelle Position der Europäischen Gerichtshof (EuGH). Der EuGH hat in einem Grundsatzurteil klargestellt, dass die allgemeine und unterschiedslose Speicherung von IP-Adressen zur Bekämpfung schwerer Kriminalität sowie zum Schutz der nationalen Sicherheit mit europäischem Recht vereinbar ist. Damit hat das höchste EU-Gericht den Spielraum für nationale Gesetzgeber deutlich erweitert und anerkannt, dass IP-Adressen oft der einzige Weg sind, um Straftäter im Netz zu identifizieren.

Der deutsche Gesetzentwurf orientiert sich eng an den Vorgaben des EuGH sowie nationaler Gerichtsurteile und sieht eine Speicherfrist von drei Monaten vor. Dabei geht es ausschließlich um die Zuordnung von Adresse und Anschluss – Kommunikationsinhalte oder Bewegungsprofile werden nicht erfasst. Der Abruf bleibt streng anlassbezogen und setzt einen konkreten Tatverdacht voraus.

Unsere Position ist hierbei unmissverständlich: Datenschutz darf niemals als Schutzschild für Täter missbraucht werden. Ein effektiver Rechtsstaat muss in der Lage sein, seine Bürger auch digital zu schützen. Die IP-Adressenspeicherung ist ein rechtlich abgesichertes Instrument, um Täter aufzuspüren und

Kinder aus den Händen ihrer Peiniger zu befreien. Die Unionsfraktion wird nun im Bundestag darauf drängen, dass dieses Gesetz zügig verabschiedet wird, damit das Internet kein rechtsfreier Raum für Schwerverbrecher bleibt.

Ihr

Wilfried Oellers MdB

KONTAKT

Wahlkreisbüro

📍 Schafhausener Straße 42
D-52525 Heinsberg

☎ 02452 9 78 81 20

📠 02452 9 78 81 25

Deutscher Bundestag

📍 Platz der Republik 1
D-11011 Berlin

☎ 030 22 77 72 31

📠 030 22 77 62 33

✉ wilfried.oellers@bundestag.de

🌐 www.wilfried-oellers.de

📘 [WilfriedOellers.CDU](https://www.facebook.com/WilfriedOellers.CDU)

Neues Programm zur „Sanierung kommunaler Sportstätten“



©Foto: Frank Thelen

967.332 Euro Förderung für die Sanierung der Sportanlage am Junkersberg in Hückelhoven-Doveren

Die Stadt Hückelhoven kann sich auf Unterstützung vom Bund bei der Sanierung der Sportanlage am Junkersberg in Hückelhoven-Doveren freuen. Die geplante Sportstätte wird durch das Förderprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ des Bundesministeriums für Bauen, Stadtentwicklung und Bauwesen in Höhe von 967.332 Euro finanziell gefördert.

Dies berichtet der Bundestagsabgeordnete für den Kreis Heinsberg, Wilfried Oellers, im Nachgang zur heutigen Sitzung des Haushaltsausschusses. „Dass 967.332 Euro Fördermittel des Bundes in die Sportanlage in Hückelhoven-Doveren fließen, freut mich sehr. Sport verbindet die Menschen, ist wichtig für die Gesundheit und stärkt Zusammenhalt und Teamgeist und ist damit wichtig für unsere Gesell-

schaft“, so der Abgeordnete Wilfried Oellers. „Die Förderung unterstützt die Stadt Hückelhoven zudem bei dem klaren Plan, die Stadt noch attraktiver zu gestalten.“

”

Mit der Sportmilliarde gibt der Bund ein klares Bekenntnis ab.“

„Die Sportvereine und Ehrenamtler spielen eine tragende Rolle in unserer Stadt. Sie lehren Teamarbeit, Disziplin und Respekt gegenüber anderen und helfen bei der Integration verschiedener Kulturen und Altersgruppen. Mit dem Umbau der Sportanlagen in Hückelhoven wollen wir dieses Engagement unterstützen. Die Bundesförderung hilft dabei sehr,“ so der Bürgermeister Bernd Jansen.

Insgesamt gingen 3.684 Interessenbekundungen beim Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung ein, das mit der Umsetzung des Bundesprogramms beauftragt ist. Mit einer beantragten Gesamtfördersumme von über 7,5 Milliarden Euro war der Projektauftrag 23-fach überzeichnet. In der ersten Tranche stehen 333 Millionen Euro aus Bundesmitteln zur Verfügung.

Das neue Programm zur „Sanierung kommunaler Sportstätten“ setzt ein wesentliches Versprechen aus dem Koalitionsvertrag um. „Wir sorgen dafür, dass sanierungsbedürftige Sportanlagen in Deutschland modernisiert werden können. Mit der Sportmilliarde gibt der Bund ein klares Bekenntnis ab für seine Kommunen, für die Vereine und für den Breitensport in unserem Land“, so Wilfried Oellers.

Wilfried Oellers MdB

Fast drei Millionen Euro für den Vereinssport im Kreis



Bernd Krückel MdL, Sportstaatssekretärin Andrea Milz und Thomas Schnelle MdL bei einer Veranstaltung in Heinsberg
©Foto: Anna Petra Thomas

Gefördert werden Maßnahmen zur Modernisierung, Sanierung und zum

Viele Sportvereine im Kreis Heinsberg kennen das Problem: Der Trainings- und Vereinsbetrieb läuft, das Engagement der Mitglieder und Ehrenamtler stimmt, aber die Infrastruktur hält mit diesem Einsatz nicht mehr Schritt. Bauwürdige Umkleiden, aufgerissener Rasen, Sanitäranlagen aus einer anderen Zeit. Die Landesregierung NRW begegnet diesem Investitionsstau mit dem Programm „Moderne Sportstätte NRW“ und stellt landesweit 200 Millionen Euro für vereinseigene Sportstätten bereit. Auf den Kreis Heinsberg entfallen davon 2.934.794 Euro, verteilt auf alle zehn Städte und Gemeinden.

Das Programm knüpft an „Moderne Sportstätte 2022“ an, welches damals das größte Sportstättenförderprogramm in der Geschichte des Landes darstellte. Rund 3,96 Millionen Euro flossen seinerzeit in unsere Vereine, und die Mittel kamen dort an, wo sie gebraucht wurden: ob neue Umkleiden, modernisierte Plätze oder sanierte Hallen. Diese Erfahrung ist die Grundlage, auf der das neue Programm aufbaut.

Finanziert wird es über das NRW-Infrastrukturgesetz 2025 bis 2036, das auf das bundesweite Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität zurückgreift. Der Bund hat dieses Sondervermögen von 500 Milliarden Euro im Frühjahr vergangenen Jahres durch eine Grundgesetzänderung ermöglicht, davon stehen 100 Milliarden direkt den Ländern zur Verfügung. NRW nutzt seinen Anteil auch für Investitionen in den Sport. Zusammen mit Landesmitteln, der Sportpauschale aus dem Gemeindefinanzierungsgesetz und weiteren Quellen ergibt sich die von der Landesregierung angekündigte „NRW-Sportmilliarde“, von der allein 600 Millionen Euro in Sportstätten, Schwimmbäder und kommunale Anlagen fließen.

Wir unterstützen damit die Arbeit vor Ort und investieren langfristig in den gesellschaftlichen Zusammenhalt.“

”

Gerne hätten wir gesehen, dass auch Maßnahmen unter 50.000,00 € gefördert werden. Die bundesrechtliche Regelung lässt das aber nicht zu!“

Mit der Anbindung an Bundesmittel ist jedoch eine Einschränkung verbunden, die angesprochen werden muss. Das Bundesrecht schreibt ein Mindestvolumen von 50.000 Euro je Maßnahme vor. Kleinere Projekte sind damit ausgeschlossen. Das ist bedauerlich, denn aus dem Vorgängerprogramm wissen wir, dass rund die Hälfte der damals im Kreis geförderten Maßnahmen unter dieser Schwelle lagen. Viele dieser Vorhaben wären auch diesmal förderwürdig gewesen. Diese Vorgabe liegt aber nicht im Ermessen des Landes. Wer größere Vorhaben plant, findet einen breiten Förderrahmen vor:

Land stellt 200 Millionen Euro für Sportstätten bereit



Thomas Schnelle bei den Wassenberg Squirrels, dem BSV Wassenberg 01 e.V.
©Foto: Büro Schnelle MdL

Neubau vereinseigener Sportanlagen.

Modernisierungen, Sanierungen, Neubau und auch die vollständige Erneuerung eines Sportplatzes sind förderfähig. Gerade grundlegende Renovierungen, die in vielen Vereinen längst fällig sind, können damit angegangen werden.

Für interessierte Vereine ist der Zeitplan klar: Der Kreissportbund hat die örtlichen Abstimmungsprozesse bereits aufgenommen. Mitte Mai informierte der Landessportbund NRW in Videokonferenzen über das Verfahren. Anfang Juni öffnet nun das Förderportal für Interessenbekundungen, ab Anfang September ist die förmliche Antragstellung möglich. Vereine konnten die Informationsveranstaltungen im Mai nutzen, um vorbereitet in die Antragstellung zu gehen.

Bernd Krückel MdL

Andrea Milz, Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt in der Staatskanzlei, hat im Sportausschuss des Landtags vorgestellt, wie die 200 Millionen Euro für vereinseigene Sportstätten auf die Städte in NRW verteilt werden. Wie beim Programm „Moderne Sportstätte 2022“ entscheiden wieder die Stadt- und Kreissportverbände, wie sie diese Fördergelder an ihre Vereine weitergeben. Auf die Städte und Gemeinden im Kreis Heinsberg verteilen sich die Mittel wie folgt:

Kommune	Fördermittel in Euro
Stadt Erkelenz	472.952
Gemeinde Gangelt	166.932
Stadt Geilenkirchen	301.341
Stadt Heinsberg	462.850
Stadt Hückelhoven	441.352
Gemeinde Selfkant	166.932
Stadt Übach-Palenberg	258.420
Gemeinde Waldfeucht	166.932
Stadt Wassenberg	207.350
Stadt Wegberg	289.733



SABINE VERHEYEN

EUROPA – WEIL'S GEMEINSAM BESSER GEHT

Der kommende EU-Haushalt wird konkret: Wofür Europa sein Geld einsetzt

Liebe Leserinnen und Leser,

wer in diesen Wochen die Nachrichten verfolgt, stößt auf immer neue Beträge, Programme und Zusagen. Der Blick auf Haushaltszahlen wirkt schnell abstrakt. Gleichzeitig bleibt die Frage: Wer zahlt das und was habe ich eigentlich davon?

Diese Frage stellt sich naturgemäß auch beim europäischen Haushalt.

Deutschland gehört zu den größten Netto-Einzählern. Das bedeutet: Es fließt mehr in den EU-Haushalt, als direkt über Programme zurückkehrt, etwa für landwirtschaftliche Betriebe, Regionen, Forschung oder kommunale Projekte.

Europa ist jedoch kein Sparbuch, bei dem sich Ein- und Auszahlungen einfach gegenüberstellen lassen. Entscheidend ist ein anderer Blick: Der wirtschaftliche Effekt entsteht vor allem durch den Binnenmarkt selbst, durch Aufträge, Investitionen und Arbeitsplätze in ganz Europa. Gerade für eine exportorientierte Wirtschaft wie die deutsche ist das von zentraler Bedeutung.

Der europäische Haushalt bleibt vergleichsweise klein. Gemessen an der Wirtschaftsleistung der Mitgliedstaaten bewegt er sich bei rund einem Prozent. Gleichzeitig steigen die Erwartungen an Sicherheit, Wettbewerbsfähigkeit und Unterstützung für Regionen und Betriebe.

In der vergangenen Plenarwoche hat das Europäische Parlament seine Position für den nächsten Finanzrahmen ab 2028 festgelegt. Im Raum steht eine Größenordnung von über zwei Billionen Euro, gut zehn Prozent über dem Vorschlag der Europäischen Kommission. Dahinter steht eine politische Entscheidung: Bestehende Strukturen sichern und gleichzeitig gezielt in Bereiche investieren, die Europas Zukunftsfähigkeit bestimmen.

Direktzahlungen für landwirtschaftliche Betriebe, Mittel für Regionen und Investitionen in Infrastruktur bleiben zentral. Gleichzeitig rücken Wettbewerbsfähigkeit, Digitalisierung, Forschung und neue Technologien stärker in den Mittelpunkt. Hier entscheidet sich, ob Europa im globalen Wettbewerb bestehen kann.

Der finanzielle Spielraum ist eng. Neben den bestehenden Aufgaben müssen in den kommenden Jahren auch die gemeinsamen Corona-Hilfen zurückgeführt werden. Das Europäische Parlament hat sich deshalb für neue Eigenmittel ausgesprochen, etwa aus dem Emissionshandel, einem CO₂-Grenzausgleich und Beiträgen großer Unternehmen. Ziel ist es, den Haushalt breiter aufzustellen, ohne die nationalen Beiträge weiter zu erhöhen.

Mit der Abstimmung hat das Parlament seine Position festgelegt und verfügt damit über ein starkes Verhandlungsmandat. In den kommenden Monaten wird sich zeigen, ob

der politische Wille ausreicht, die notwendigen Investitionen gemeinsam zu tragen.

Ihre Europaabgeordnete

Sabine Verheyen

KONTAKT

Europabüro Aachen

Monheimsallee 37
D-52062 Aachen

0241 56 00 69 33/34

0241 56 00 68 85

Europabüro Brüssel

Rue Wiertz Spinelli 15E202
B-1047 Brüssel

0032 22 83 72 99/4 72 99

0032 22 84 92 99

sabine.veyheyen@ep.europa.eu

www.sabine-verheyen.de

mdep.ac

Besuch aus der Heimat: Erste BPA-Fahrt des Jahres



Unser Bundestagsabgeordneter Wilfried Oellers berichtet:
 „Die erste Bundespresseamtsfahrt des Jahres durfte ich im Deutschen Bundestag begrüßen. Die viertägige politische Bildungsreise gewährte allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in die politischen Abläufe. Zudem standen auch Punkte mit geschichtlichem Hintergrund auf dem Programm.“

©Foto: Bundestag/Büro Oellers

Traditionelle Aktion der Frauen Union Geilenkirchen



Sehr erfreut waren die CDU-Frauen, dass auch der neue Bürgermeister der Stadt Geilenkirchen, Herr Dr. Armin Leon, in diesem Jahr ihren Stand besuchte und sich für die Aktion bedankte. Er unterstützte beim Rosenverteilen und nahm dabei die Gelegenheit wahr, mit vielen Besucherinnen ins Gespräch zu kommen. ©Fotos: Frauen Union Geilenkirchen

Rosen zum Muttertag verteilten die Geilenkirchener CDU-Frauen bei strahlendem Sonnenschein am Freitag vor Muttertag und konnten damit wieder vielen Besuchern auf dem Wochenmarkt in Geilenkirchen eine kleine Freude bereiten. Das eigentliche Ziel der Aktion ging bei den vielen positiven Gesprächen nicht unter – nämlich allen engagierten Müttern und Frauen für ihr unermüdliches Engagement bei der Erziehung der Kinder, dem Zusammenhalt der Familie und der Gesellschaft, verbunden mit den zusätzlichen Herausforderungen im Berufsleben, herzlich Danke zu sagen. Es herrschte eine gute Stimmung. „Rosen zum Muttertag“ ist und bleibt eine tolle Aktion! **Barbara Conrads**

Neue Vorstände. Wir gratulieren.

Ausführliche Berichte und Fotos zu den
Wahlen und neuen Vorständen auf
www.cdu-kreis-heinsberg.de



Stadtverband Geilenkirchen: Robert Leo Kauh (Vorsitzender), Stefan Coenen, Henning Cwik, Max Weiler (stellv. Vorsitzende), Hans-Ullrich Müller (Geschäftsführer), Michael Cremerius (stellv. Geschäftsführer), Manfred Peschen (Schatzmeister), Maria Beaujean (stellv. Schatzmeisterin), Lars Speuser (Mitgliederbeauftragter), Helen Coenen, Karl-Peter Conrads, Andreas Diederer, Frank Jansen, Michael Kappes, Mario Karner, Hubert Kohlhaas, Alexander Raben, Christine Reichel (Beisitzer).

Stadtverband Übach-Palenberg: Robert Kohnen (Vorsitzender), Marcel Derichs, Walter Junker, Dr. Amira Möller (stellv. Vorsitzende), Josef Switalla (Geschäftsführer), René Langa (Schatzmeister), Walter Junker (Mitgliederbeauftragter), Robert Berners, Edgar Busch, Hildegard Junker, Muhammet Kudal, Maurice Kutschke, Simone Mispelbaum, Michael Nitsch, Felix Walther, Conchi Talavera, (Beisitzer).

Stadtverband Wegberg: Verena Jansen (Vorsitzende), Hartmut Botz, Frank Drückhammer (stellv. Vorsitzende), Joachim Brandt (Geschäftsführer), Wolfgang Küppers (Schatzmeister), Daniel Ramakers-Eckold (Mitgliederbeauftragter), Stefanie Bergsträßer, Eckhard Buchholtz, Thomas Cassel, Thomas Jansen, David Liegner, Nadia Rabhi, Volker Romboy, Birgitt Schubert-Logen, Simon Tiskens, Christoph Wassenberg (Beisitzer).

OV Frelenberg: Marcel Derichs (Vorsitzender), Martin Blunk (stellv. Vorsitzender), Ursula Schmidt (Geschäftsführerin u. Mitgliederbeauftragte), Hans Hall, Christa Krieg, Jens Meyer, Petra Meyer, Heinz-Peter Mines, Robert Nagel, Hans-Josef Stormanns (Beisitzer).

OV Palenberg: Michael Ziege (Vorsitzender), Simone Mispelbaum (stellv. Vorsitzende u. Mitgliederbeauftragte), Felix Walther (Geschäftsführer).

OV Scherpenseel: Michael Nitsch (Vorsitzender), Robert Kohnen (stellv. Vorsitzender u. Mitgliederbeauftragter), Renate Rautert (Geschäftsführer), Sibille Breiler, Heinz König, Gerd L'Orteye, Petra Nitsch, Heinz König, Marlies Zaunbrecher (Beisitzer).

Leserzuschrift „Was ist christlich?“

Anmerkungen zum Artikel „C immer vor Augen haben“ (UNION HS, April 2026, S. 17)
als Diskussionsbeitrag zusammengestellt von F. Spiritula:

Eine Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) vereinigt 20 Mitglieds- und 5 Gastmitgliedskirchen. Diese verschiedenen christlichen Kirchen haben zwar dieselbe Basis – das Glaubensbekenntnis von Nizäa/Konstantinopel (325/381) und die (allerdings von den Kirchen verschiedenartig gestaltete) Bibel – aber ein unterschiedliches Verständnis von Kirche, Sakramenten und Amt. So bleibt z. B. trotz enormer Bemühungen um eucharistische Gastfreundschaft und Gemeinschaft dennoch Trennung bestehen. Auch in der Lehre über das Menschsein des Menschen als ebenbildliches Geschöpf Gottes (Lebensanfang und -ende und dazwischen) sind die (Lehr)-Meinungsunterschiede gravierend.

In den letzten Jahren hat sich in der Bundesrepublik Deutschland eine von Migration geprägte multikulturelle Gesellschaft entwickelt. Die Folge ist die zunehmende Heterogenität der Bevölkerung. Heterogen bezüglich Kultur und deren Denkstrategien, Religion bzw. Weltanschauung, Hautfarbe, Geschlecht und sexuelle Orientierung.

In einer solchen zunehmend säkularen und gleichzeitig religiös pluralen Gesellschaft schwindet christliches Verständnis zunehmend, und die Entkirchlichung und sogar die Entchristlichung schreiten unaufhaltsam voran. Und trotz der hohen Zahl von Kirchaustritten und trotz mancherlei Schwierigkeiten mit Kirche könne man (nach Jürgen Habermas) dennoch Mitglied einer Kirche bleiben, worin sich keinerlei kognitive Dissonanz zeige, sondern Treue zur eigenen Herkunftsgeschichte.

Dabei sei Aufgabe aller Religionsgemeinschaften (nach Jürgen Habermas), rationale Gehalte so aufzuzeigen, dass die Humanisierung des Menschen befördert werde. Solche religiösen Vorstellungsgehalte müssten sich Menschen aber deutlich aneignen, um einen humanen Umgang miteinander pflegen zu können. Auch in Schulen katholischer Trägerschaft sei (nach Carsten Gier vom Bistum Aachen) nicht von Bedeutung, auf welcher Grundlage (christlich oder humanistisch) man sich wertschätzend verhalte – letztendlich gehe es um ein Miteinander, das trägt. Die Jesuiten haben für ihre ordenseigenen, aber auch öffentlichen Schulen ein „Humanismus Plus“-Programm erstellt, das eine intellektuelle Bildung / Entwicklung der gottgegebenen Talente beinhaltet, welche die Frage nach Gott offenhält. Die jesuitische Pädagogik ist geprägt von Inhalt und Maß der christlichen Botschaft des Neuen Testaments, des zweiten Teils der Bibel. Und das bedeutet, Jesus von Nazaret soll Vorbild sein, und in seiner Nachfolge geht es um Menschwerdung. Die Kongregation für das katholische Bildungswesen spricht in diesem Zusammenhang von einem Menschenbild des solidarischen Humanismus.

Dr. Friedrich Spiritula

Aktuelle Termine

REDAKTIONS-
SCHLUSS
12.06.2026
12:00 UHR

CDU Kreis Heinsberg

„Politisches Frühstück“ mit Dr. Cornelius Schalinski: „Zeitenwende? Die Entwicklung der internationalen Raumfahrt zwischen Mondlandung und Mars-Ambitionen“

Samstag, 13.06.2026, 10:00 Uhr bis 11:30 Uhr
Haus Hamacher in Gangelt, Am Freibad 10

Referent: Dr. Cornelius Schalinski

Wir bitten wir um Anmeldung unter

anmeldung@cdu-kreis-heinsberg.de oder 02452 9 19 90.

▶ Seite 20

Aufstellungsversammlung zur Landtagswahl 2027 (Südkreis)

Montag, 15.06.2026 | 20:00 - 22:00 Uhr

Dorfsaal Saeffelen im Selfkant, Pfarrer-Jaeger-Str. 1

Geschäftsführender CDU-STV Vorstand

Montag, 29.06.2026 | 19:00 Uhr

Heinrich-Köppler-Haus, Schafhausener Str. 42 in Heinsberg

CDU Erkelenz

CDU OV Erkelenz: Stammtisch

Donnerstag, 25.06.2026 | 19:00 Uhr

Ehemals Gaststätte Kirchhofer, Krefelder Straße 25 in Erkelenz

CDU Wassenberg

CDU Stadt Wassenberg:

Gespräch zur Gründung einer Frauen Union in Wassenberg

Dienstag, 09.06.2026 | 19:00 Uhr

*Ort wird noch bekanntgegeben

Christlich-Demokrat. Arbeitnehmerschaft (CDA)

CDA Kreis Heinsberg: Vorstandssitzung mit CDU-Kreisvorsitzender Anna Stelten

Mittwoch, 24.06.2026, 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr

im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

Frauen UNION (FU)

Frauen Union Kreis Heinsberg:

Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen

Dienstag, 16.06.2026, 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr

im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

Termine können sich ändern!

Aktueller Stand immer unter

www.cdu-kreis-heinsberg.de/Termine



Frauen Union Kreis Heinsberg:

Veranstaltung mit dem Kinderschutzbund Erkelenz zum Thema „Umgang und Gefahren mit Social Media“

Donnerstag, 25.06.2026, 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr

Gaststätte Windelen, Marienstr. 73 in Hilfarth (Hückelhoven)

▶ Seite 3

Frauen Union Stadt Heinsberg: Vorstandssitzung

Dienstag, 02.06.2026 | 19:30 Uhr

im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

Senioren Union (SEN)

Senioren Union Kreis Heinsberg:

Sitzung des AK „Sach- und Programmarbeit“ mit Wilfried Oellers MdB

Mittwoch, 17.06.2026, 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr

im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

Senioren Union Heinsberg-Wassenberg:

konstituierende Vorstandssitzung

Dienstag, 09.06.2026 | 15:00 Uhr

Bistro „Baguettschmiede“, Graf-Gerhard-Str. 13 in Wassenberg

Senioren Union Hückelhoven:

Fahrt nach Aachen mit Domführung

Dienstag, 02.06.2026, 12:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Abfahrt in Hückelhoven um 12 Uhr | Rückkehr ca. 19 Uhr

Anmeldung erbeten bei Rita Zurmahr-Tabellion:

zurmahrtabellion@gmail.com oder 02433 91 87 74

Senioren Union Hückelhoven:

Fitness für Ältere, die gesund bleiben wollen

Dienstag, 16.06.2026, 17:30 Uhr

Quartierszentrum Hückelhoven, Friedrichplatz 1

Senioren Union Übach-Palenberg: Frühstück

Donnerstag, 11.06.2026 | 09:30 Uhr

Mehrgenerationenhaus, Konrad-Adenauer-Platz 1

Senioren Union Übach-Palenberg:

Boule-Spiel im Naherholungsgebiet

Donnerstag, 02.07.2026 | 14:30 Uhr

Naherholungsgebiet Wurmtal der Stadt Übach-Palenberg

Für beide Veranstaltungen Anmeldung erbeten bei Monika Lux:

02451/909450 o. lux.monika@web.de

Impressum

Union HS-Mitgliedermagazin
des CDU-Kreisverbandes
Heinsberg

Herausgeber und Verlag

CDU-Kreisverband Heinsberg
Schafhausener Str. 42, 52525 Heinsberg

Telefon 02452 91 99 - 0

Telefax 02452 91 99 - 40

info@cdu-kreis-heinsberg.de

www.cdu-kreis-heinsberg.de

Redaktion

Verantw. im Sinne des Presserechts:

Anna Stelten

Gestaltung und Druck

Die-Netzwerkagentur.de

Erscheinungsweise - monatlich.

UNION HS ist auf umweltfreundlich, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



Reisen

Der CDU-Kreisverband Heinsberg ist der Vermittler der Reisen, nicht der Veranstalter.

Bankverbindung des CDU-Kreisverbandes Heinsberg

Kreissparkasse Heinsberg
IBAN DE70 3125 1220 0002 0010 06
BIC WELADED1ERK

Volksbank eG Heinsberg
IBAN DE66 3706 9412 3300 9840 10
BIC GENODED1HRB



Immer auf dem neuesten Stand:
www.cdu-kreis-heinsberg.de

Einfach unseren
QR-Code scannen!



Redaktionsschluss

Juli: **12.06.2026 | 12 Uhr**

Texte und Fotos an:

info@cdu-kreis-heinsberg.de

Bedingungen für die Veröffentlichung: Mit der Einreichung von Beiträgen und Bildmaterial bestätigen die einreichenden Personen, Verbände, Vereinigungen oder Fraktionen, dass sie über die erforderlichen Urheberrechte verfügen und dass die Einwilligung aller erkennbar abgebildeten Personen zur Veröffentlichung vorliegt. Sie stellen den Kreisverband, die Redaktion sowie alle mit der Veröffentlichung betrauten Personen von Ansprüchen Dritter frei.

Gleichzeitig räumen sie dem Kreisverband ein einfaches, zeitlich und räumlich unbegrenztes Nutzungsrecht für Print- und Online-Veröffentlichungen (Zeitschrift, Website, Newsletter, Social Media) ein.



Nächstes „POLITISCHES FRÜHSTÜCK“

„Zeitenwende? Die Entwicklung der internationalen Raumfahrt zwischen Mondlandung und Mars-Ambitionen“



©Fotos: Dr. Cornelius Schalinski

Fünf Jahrzehnte nach der Mondlandung hat kaum ein technisch-wissenschaftlicher Bereich einen vergleichbaren Wandel erlebt wie die Raumfahrt. Satelliten und Raumstationen sind heute unverzichtbar – für Kommunikation, Navigation, Wettervorhersage, Klimafolgenforschung, Wirtschaft, Handel und Finanzsysteme.

Zugleich ist die Raumfahrt von einem ursprünglich wissenschaftlich geprägten Forschungsfeld unter Einsatz von Hochtechnologie zu einem milliardenschweren, kommerziell geprägten Markt geworden; neue sicherheits- und verteidigungspolitische Herausforderungen kommen hinzu. Für den Laien sind die komplexen Entwicklungen und Fragestellungen oft nur schwer überschaubar.

Dr. Cornelius Schalinski gibt Einordnung und Ausblick. Dabei schildert er persönliche Eindrücke aus vierzig Jahren Berufspraxis: zunächst als Astrophysiker an einem Max-Planck-Institut, später als Mitarbeiter bekannter Weltraummissionen in großen Teams von Wissenschaftlern und Ingenieuren bei führenden europäischen Satellitensystemanbietern.

ACHTUNG! Neuer Veranstaltungsort.

Samstag, 13.06.2026 | 10.00 bis 11.30 Uhr
Haus Hamacher in Gangelt, Am Freibad 10

Anmeldung erbeten unter anmeldung@cdu-kreis-heinsberg.de oder 02452 91990